

Bauten | Ersatzbau fürs WB-Haus an der Furkastrasse soll das Quartier städtebaulich bereichern und es weiter beleben

Neubau mit Bezug zur Geschichte

BRIG-GLIS | Am Standort des WB-Hauses entsteht ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Die Stadt spricht von einem massgeschneiderten Projekt für diesen historischen Ort.

DANIEL ZUMBERHAUS

Es sei ein Investitionsprojekt und kein Spekulationsobjekt, betont Thomas Brantschen. «Ich habe mich aus Herzblut und nicht aus rein wirtschaftlichen Gründen an dieses Projekt herangewagt», sagt er als Projektentwickler. Der Aspekt des verdichteten Bauens, wie sonst innerstädtisch grossgeschrieben, wurde hier für einmal bewusst hintangestellt.

Brantschen setzt im geplanten Neubau auf städtische, moderne 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen und eine möglichst breite Mieterschaft. 14 Wohneinheiten plus zwei Geschäftslokale im Parterre entstehen im Gebäude. Der Unternehmer will mit seiner Amoba Baumanagement GmbH selbst in den Neubau einziehen. Das andere Geschäftslokal ist noch zu vergeben. Im Untergeschoss des Neubaus entsteht ein Parkhaus für die Mieter.

Der Abbruch des jetzigen WB-Hauses soll bis im Frühjahr 2017 erfolgen. Läuft alles nach Plan, ziehen bis Ende Sommer 2018 die ersten Mieter in den Neubau ein. Brantschen beziffert die Gesamtkosten für das Projekt auf sieben Millionen Franken.

Gespräche mit den Nachbarn

Der Projektentwickler sagt, dass die Stadt eine erste positive Vormeinung zum Bau abgegeben hat. Und bislang habe er auch rundherum nur positive Reaktionen erhalten. Brantschen: «Der Tenor lautet, dass der Bau gut in die Umgebung passt.» Mit den Nachbarn wiederum hätten intensive und

konstruktive Gespräche stattgefunden. Er glaubt, dass der Bau das Quartier bereichern und die Furkastrasse neu beleben kann.

Architekt Matthias Albrecht von Albrecht Architekten AG sagt, dass der Ersatzbau Bezug nehme zum Ort und zur Geschichte der Furkastrasse. Die meisten Gebäude sind wie das WB-Haus (aus dem Jahre 1932) um die 100 Jahre alt. Albrecht: «Wir wollten keinen Kontrastbau an diesem Ort. Ein reiner Glas- oder Betonbau hätte nicht gepasst.» Seit rund zwei Jahren habe man Vorarbeit geleistet für das Projekt des neuen Wohn- und Geschäftshauses. Der Eckbau mit seinen ausgewogenen Proportionen schaffe eine «quartierverträgliche Massstäblichkeit», ist Albrecht überzeugt. Und das gefaltete Dach gestalte ideal den Übergang zu den Nachbarbauten an der Furka- und der Salinastrasse.

«Definitiv kein 0815-Projekt»

Der Brig-Gliser Stadtarchitekt Roland Imhof rühmt die konstruktive Zusammenarbeit mit den Architekten. Diese hätten sich intensiv mit den Anliegen der Stadt auseinandergesetzt und zig Varianten des Projekts präsentiert. Es handle sich um einen interessanten Bau, der dem historischen Kontext tatsächlich Rechnung trage. Das neue Wohn- und Geschäftshaus passe sich gut in die Stimmung der Strasse und in das gesamte Gefüge ein. Dies auch dank seiner Dachform und des zweistöckigen Sockels. «Ich finde dieses Projekt massgeschneidert für diesen Standort, es handelt sich definitiv nicht um einen 0815-Bau», sagt Imhof. Dem Ersatzbau wurden relativ hohe Hürden gesetzt. Die Qualitätsansprüche waren hoch, da der jetzige Bau an der Furkastrasse im Inventar schützenswerter Bauten erwähnt ist.



Interessantes Projekt. Der neue Eckbau an der Furkastrasse 21 soll sich möglichst verträglich ins Quartier einpassen: Läuft alles nach Plan, ziehen hier Ende Sommer 2018 die ersten Mieter ein.

VISUALISIERUNG ZVG

Wirtschaft | Gründung einer BNI-Unternehmergruppe Simplon-Brig

Kontakte pflegen und nutzen

BRIG-GLIS | Ab sofort treffen sich jeden Mittwoch über 20 oberwalliser Geschäftsleiter und Kaderleute aus dem Verkauf in Brig-Glis zum Frühstück. Einziges Ziel: «Business machen».

(Mehr) Umsatz machen wollen alle Geschäfts- und Verkaufsteile. In einem funktionierenden Netzwerk fällt das leichter. Und genau hier setzt BNI an. Es steht für Business Network International und hat sich seit seiner Gründung durch Unternehmensberater Dr. Ian Misner im Jahre 1985 weltweit etabliert. Heute gehören BNI 180 000 Unternehmer in allen Kontinenten an. Sie sind in 7100 lokalen Arbeitsgruppen organisiert. In Brig wird dieses Netz nun um einen Chapter erweitert. In der Schweiz gibt es BNI seit 2005. Die Vereinigung zählt 1500 Mitglieder in 60 verschiedenen Chapters, verteilt auf die ganze Schweiz.

Mehr Umsatz durch Geschäftsempfehlungen

Der einzelne Chapter organisiert sich grundsätzlich eigenständig, kann aber auf den Support einer nationalen Zentrale zurückgreifen. Sie bietet Support, indem sie einmal monatlich an den regionalen Meetings beratend teilnimmt und laut Danja Hermetschweiler, Direktorin von BNI Switzerland/Liech-

tenstein, insbesondere in Ausbildungs- und Marketingfragen Hilfestellung bietet. Die erfolgreichen Geschäftskontakte werden rapportiert. Die Erfolgskontrolle durch die Zentrale in Luzern verspricht einiges. Bei 36 500 Geschäftsempfehlungen wurde 2015 in der Schweiz ein Umsatz von 131 Millionen Franken erzielt.

Aufs Geschäft fokussiert

Die «Meldepflicht» verstärkt die Effizienz vor Ort. Sie wird jeweils zwischen 6.30 und 8.30 Uhr gepflegt. «Punkt 7.00 Uhr fangen die Sitzungen an», sagt Danja Hermetschweiler. «Die Mitglieder tauschen gegenseitig vertrauensvoll Informationen aus und geben Empfehlungen ab.» Das ermöglicht

einen schnellen Eintritt in den Markt und laufende Geschäfte. Die hohe Konstanz der Treffen ist bewusst gewählt. Sie verinnerlicht die Kontakte, was zusätzlichen Nutzen bringt. «BNI ist professionell organisiert und geführt», sagt Hermetschweiler. «Und aufs Geschäft fokussiert.»

Ausbaufähig

Über 20 Leute aus dem Oberwalliser Geschäftsleben haben sich im Vorfeld der gestrigen Sektionsgründung bereits von den Vorzügen von BNI überzeugen lassen. Die Verantwortung für das erste Geschäftsjahr übernehmen Benjamin Gubler, Daniel Bischoff und Patrick Schaller. Ihr Ziel ist es, das re-

gionale Netzwerk schon bald einmal auf 30 Mitglieder auszubauen. Im Idealfall umfasst ein BNI-Chapter über 50 Mitglieder. Das Interesse ist vorhanden. Auf Einladung liessen sich gestern früh über 100 Geschäftsleute und Verkaufskader im Brigger Pfarreiheim orientieren. Auch diese Veranstaltung begann um 7.00 Uhr und wurde mit einem gemeinsamen Frühstück beendet.

Bewusst enger Rhythmus

Wer zeitlich verhindert ist, kann auch einen Stellvertreter aus seinem Betrieb ans wöchentliche Meeting schicken. Das garantiert, dass der Know-howtransfer nicht ins Stocken gerät. Mehr als sechsmal jährlich sollten die Mitglieder aber gemäss BNI-Vorgaben nicht fehlen. Die regionale Branchenexklusivität ist gewahrt. BNI bietet jeweils nur einem Vertreter Platz, vom Spektrum her ist das Netzwerk aber «offen für alle», wie die Direktorin sagt. Finanziert wird die Mitgliedschaft über einen Jahresbeitrag im Rahmen eines Serviceclubs. BNI will sich aber im Grundsatz nicht damit vergleichen lassen. Denn während dort auch die Kameradschaftspflege eine massgebliche Rolle spielt, konzentriert sich BNI ausschliesslich aufs Business – und arbeitet die aktuellen Geschäfte allwöchentlich traktandenlistenmässig ab.



Zuversicht. BNI soll im Oberwallis Fuss fassen. Benjamin Gubler und Daniel Bischoff mit den BNI-Vertretern aus der Zentrale Schweiz, Danja Hermetschweiler und Walter Ammann (von links).

FOTO WB

tr